



LEBEN MIT DEMENTZ IN HAMBURG

Newsletter 3-2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen zum Jahresausklang 2016 einen weiteren Newsletter der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg zusenden zu können. In diesem Newsletter möchten wir:

- eine Lokale Allianz für Menschen mit Demenz bei der Raumsuche unterstützen,
- über drei innovative Hamburger Projekte zu neuen Versorgungsformen berichten,
- über den Preis der BürgerStiftung Hamburg informieren,
- zur Fortbildung der ersten „Betrieblichen Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“ gratulieren,
- auf zwei durch die Deutsche Alzheimer Gesellschaft geförderte Forschungsprojekte hinweisen, die die Versorgung von Menschen mit einem Migrationshintergrund verbessern können,
- den Ansatz des „Männerschuppens“ vorstellen
- und natürlich auf interessante Publikationen und Termine hinweisen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Mit besten Grüßen

Heidi Panhorst

Koordinatorin der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg
HAG | Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Inhalt

[Aus dem Netzwerk](#)

[Aus Hamburg](#)

[Überregional](#)

[Termine](#)

[>> Impressum und Kontakt](#)

Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, können Sie den Newsletter ganz einfach und formlos abbestellen.

[>> Abbestellen](#)

Aus dem Netzwerk

Aktionswoche Demenz 2016



Bild: kwh-design

Anlässlich des Welt-Alzheimer-tages fand vom 18. bis 25. September 2016 in Hamburg die Aktionswoche Demenz statt. Den Besucherinnen und Besuchern wurde in über 70 Veranstaltungen ein vielfältiges Programm geboten: Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, gemeinsames Kochen, Klönen, abwechslungsreiche Sport- und Bewegungsangebote und vieles mehr.

Wir danken allen Beteiligten für Ihr Engagement und darüber hinaus für die hohe Beteiligung an der Evaluation der Aktionswoche! Wir werden Ihre Hinweise für die Planung im kommenden Jahr berücksichtigen.

April 2017: Fachtagung zum Projekt „Weiterentwicklung stationärer Angebote für Menschen mit Demenz“



Zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz in Wohn-Pflegeeinrichtungen wurden im Projekt „Weiterentwicklung stationärer Angebote für Menschen mit Demenz“ seit Sommer 2014 Einrichtungen dabei unterstützt, ihr fachliches Know-how im Umgang von Menschen mit Demenz weiterzuentwickeln. Die Einrichtungen wurden über rund zwei Jahre in der Konzeptentwicklung und der anschließenden Umsetzung begleitet und beraten. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten setzten sie in dieser Zeit kleinere und größere Entwicklungen u.a. in den Bereichen Dienstplangestaltung, Arbeitsorganisation, individualisierte Betreuungsplanung sowie allgemein der Qualität der Betreuung von Menschen mit Demenz in Gang.

Am Montag, den **3. April 2017, um 14:00 Uhr** wird die Evangelische Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses einen Fachnachmittag zu den wesentlichen Ergebnissen und Erkenntnissen des Projektes durchführen. Das Projekt wird durch das hamburg center for health economics an der Universität Hamburg evaluiert. Auch diese Ergebnisse werden präsentiert. Das genaue Veranstaltungsprogramm wird im Februar 2017 veröffentlicht.

„Wo wären wir ohne sie?“ – Buch und Ausstellung verfügbar



Bild:
STATTBAU HAMBURG

In Hamburg gibt es seit 10 Jahren die Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Durch sie wird die Entwicklung ambulant betreuter Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, die trotz liebevoller Begleitung und Pflege durch Angehörige nicht mehr in ihrer häuslichen Umgebung verbleiben können, unterstützt. Das anlässlich des Jubiläums der Koordinationsstelle herausgegebene Buch „Wo wären wir ohne sie?“ (Autoren: H. Kappus, U. Petersen; Fotos: M. Hagedorn) und eine begleitende Ausstellung werben für kleine sorgende Gemeinschaften und Netzwerkarbeit. Sie sind eine Würdigung einzelner Persönlichkeiten im Umgang mit Menschen mit Demenz in Hamburger Wohn-Pflege-Projekten.

Das Buch kann gegen Portoerstattung bestellt werden bei [STATTBAU HAMBURG](#).

Die Ausstellung (17 gerahmte Exponate, Größe 50 x 70 cm) kann gegen Leihgebühr (200 € zzgl. 7% MwSt.) ausgeliehen werden beim Fotografen [Michael Hagedorn](#).

Raumsuche für ein Atelier für Menschen mit Demenz im Frühstadium in Hamburg Altona

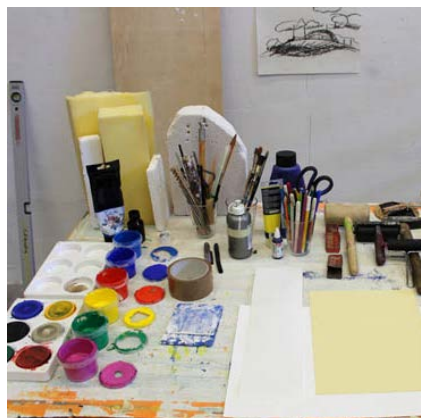


Bild: Kathrin Horsch

Im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ (Förderzeitraum September 2016 – August 2018) werden für das Projektvorhaben des „Offenen Ateliers für Menschen mit Demenz im Frühstadium“ die dafür geeigneten Räumlichkeiten in Hamburg Altona gesucht. Das Atelier soll als fester Ort im Quartier etabliert werden, in dem Menschen mit Demenz nach Bedürfnis täglich (Mo-Fr) künstlerisch arbeiten können.

Der Raum sollte bestenfalls folgendermaßen ausgestattet sein:

- Größe: ca. 60-100 qm
- mit anschließenden Toiletten
- barrierefrei, Erdgeschoss oder in höheren Etagen mit Fahrstuhlmöglichkeit

Entweder Räumlichkeiten durch eine Kooperation mit einer bereits vorhanden Einrichtung (hier sollte der Raum ausschließlich den Teilnehmern als Atelier dienen) oder eine Neuanmietung. Über Ideen und Angebote freuen wir uns sehr.

Kontakt: Claudia Hirsch: c.hirsch@gmx.de Tel: 040 39909986
Kathrin Horsch: k.horsch@gmx.net Mobil: 0176 64163600

Aus Hamburg

Innovationsfonds des Bundes unterstützt drei Hamburger Projekte



Bild: Pixabay

Am 20. Oktober 2016 hat der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) über Projekte zu neuen Versorgungsformen entschieden, die mit Mitteln des Innovationsfonds gefördert werden sollen. Gleich drei Projekten aus Hamburg wurde in Zwischenbescheiden eine Förderung angekündigt.

(1) Im Rahmen des Projektes „**Gesundheitsfördernde Stadtteilentwicklung in Billstedt und Horn**“ (Förderung rund 6,3 Millionen Euro) sollen niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und Krankenkassen, soziale Einrichtungen sowie weitere Akteure aus dem Gesundheitswesen zusammenarbeiten, um den Gesundheitsstatus der Menschen durch eine höhere Versorgungsqualität, eine wohnortnahe Versorgung sowie eine stärkere Vernetzung zu verbessern.

(2) Das Projekt „**Netzwerk LebenPlus**“ (NWLP) im Stadtteil Eimsbüttel (Förderung rund 8,9 Millionen Euro) soll Menschen im hohen Alter und bei Pflegebedürftigkeit ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu Hause ermöglichen. Durch Vernetzung von Hilfsangeboten und gezielte Beratung und Begleitung soll für Menschen, die bislang vollstationäre Versorgung in einer Pflegeeinrichtung benötigten, ambulante Betreuung in den eigenen vier Wänden möglich werden.

(3) Das „**Modell der sektorenübergreifend-kooordinierten, schweregrad-gestuftten Versorgung psychischer Erkrankungen**“ (RECOVER) (Förderung 6,8 Millionen Euro) zielt auf eine bessere Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Es sollen u. a. Wartezeiten auf eine Behandlung verkürzt und ein sprach- und kultursensibles Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen werden. Zudem soll erprobt werden, wie sich ambulante Versorgungsformen besser verknüpfen lassen.

[Weitere Informationen](#)

„Betriebliche Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“ – Die ersten 16 Absolventinnen und Absolventen erhalten Zertifikate



Bild: BASFI/Holger Kern

Um Unternehmen im Bemühen um eine pflegesensible Personalpolitik zu unterstützen, hat die Hamburger Allianz für Familien mit fachlicher Unterstützung durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und in Kooperation mit der pme Familienservice GmbH eine Fortbildung für betriebliche Ansprechpartner zum Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf entwickelt. Das Angebot umfasst ein eineinhalbtägiges Seminar mit fachlichen Informationen zu innerbetrieblichen und gesetzlichen Möglichkeiten sowie verschiedene Infomaterialien. Die ersten 16

Absolventinnen und Absolventen erhielten am 11. November 2016 ihre Zertifikate. Die nächste Fortbildung findet am 14. und 15. Juni 2017 statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

[Weitere Informationen](#)

„Menschen verbinden – Zukunft stiften“ – Der Preis der BürgerStiftung Hamburg 2017



Bild: Pixabay

Auch in diesem Jahr will die BürgerStiftung Hamburg vorbildhafte Projekte bekannter machen, würdigen und ihre positive Wirkung für die Stadt aufzeigen. Der Wettbewerb „Menschen verbinden – Zukunft stiften“ richtet sich an Initiativen, die den Austausch und das Miteinander fördern: zwischen Jung und Alt, wirtschaftlich Starken und Schwachen, zwischen Menschen mit und ohne Handicap, zwischen unterschiedlichen Milieus, Glaubensrichtungen, Kulturen und Wertesystemen.

Vorgesehen ist ein Preisgeld von 10.000 Euro. Bewerben können sich Hamburger Projekte und Initiativen, die das Ziel haben, in Hamburg Gegensätze zu überwinden und Perspektiven und Formen gemeinsamen gesellschaftlichen Lebens zu entwickeln. Bewerbungsschluss ist der 4. Januar 2017.

[Weitere Informationen](#)

Überregional

Wie Städte und Gemeinden demenzfreundlicher werden können – Europäisches Stiftungsnetzwerk (EFID) stellt neue Studie vor



Bild:
Bosch Stiftung

Die European Foundations' Initiative on Dementia (EFID) widmet sich in ihrer neuen Studie der Analyse von Konzepten und Vorgehensweisen von gemeinhin als „demenzfreundliche Kommunen“ bezeichneten Ansätzen und ähnlichen Initiativen in ganz Europa. Die Ergebnisse sind das Resultat einer Literaturrecherche, einer Online-Umfrage und diverser telefonischer Befragungen. Ziel der Studie ist es, nützliche Informationen, Orientierungshilfen und Beispiele aufzuzeigen, wie nachhaltige, integrative und unterstützende Umgebungen für Menschen mit Demenz und ihre Betreuungspersonen aufgebaut werden und gelingen können.

[Weitere Informationen](#)

Forschungsförderung 2016 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: Besserer Zugang zu Diagnose und Selbsthilfeförderung für Menschen mit Migrationshintergrund



Bilder: DALzG/Andreas Engel

Mit ihrer Forschungsförderung 2016 unterstützt die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DALzG) zwei Projekte, deren Erkenntnisse dazu beitragen können, die Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen mit einem Migrationshintergrund zu verbessern. Der Gesamtbetrag der Förderung beträgt gut 250.000 €. Gefördert werden die Projekte:

- (1) „Selbsthilfe Aktiv – (Inter-)aktive Selbsthilfe für türkeistämmige pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz“ von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld sowie
- (2) „Barriereabbau in der hausärztlichen Demenzdiagnostik für Menschen mit Migrationshintergrund (BaDeMi)“ vom Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn.

[Weitere Informationen](#)

Neues Informationsblatt zur Häufigkeit von Demenzerkrankungen



Bild: DALzG

Das im Juli 2016 veröffentlichte Informationsblatt „Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen“ bringt neue Fakten hervor. In Deutschland leben zurzeit fast 1,6 Millionen Demenzkranke. Die Inzidenzrate liegt jährlich bei etwa 3000. Ohne einen Durchbruch in Prävention und Therapie wird sich die Zahl der Erkrankten bis zum Jahr 2050 voraussichtlich auf etwa drei Millionen erhöhen. Diese und weitere Daten sind das Ergebnis der Neuberechnung der Zahl von Demenzkranken, die Dr. Horst Bickel, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Technischen Universität München im Auftrag der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DALzG) vorgenommen hat.

[Weitere Informationen](#)

Leben mit Demenzkranken – Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag



Bild: DALzG

Eine Vielzahl von Demenzkranken wird in der häuslichen Umgebung betreut. Unerwartete Situationen und schwieriges Verhalten können für Angehörige sehr belastend sein. Mit der Broschüre „Leben mit Demenzkranken – Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag“ bietet die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DALzG) Angehörigen Hilfestellung im Umgang mit der Erkrankung.

[Weitere Informationen](#)

Buchvorstellung: „Geblitzdingst – Slam Poetry über Demenz“

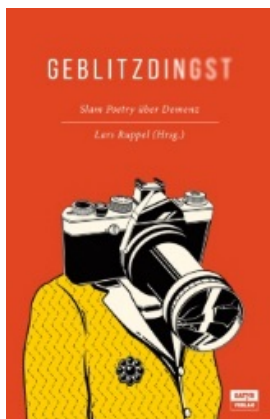


Bild: Satyr Verlag

Im September 2016 wurde im Satyr Verlag das Buch „Geblitzdingst – Slam Poetry über Demenz“ veröffentlicht. Herausgeber Lars Ruppel hat Texte und Gedichte zum Thema Demenz zusammengestellt. 23 Slam-Poeten fühlen sich in ihren Texten aus verschiedenen Perspektiven in das Thema Demenz hinein. Ein Spotlight wird gesetzt auf Momente – und auf das Vergessen. Die Texte sind nachdenklich, anrührend, oft auch humorvoll. Da sind z.B. Doris und August. August hat Demenz und sollte laut ärztlicher Prognose vor vier Jahren gestorben sein. „Aber mein August macht sich nichts aus Mathematik. Er ist Künstler, wissen Sie.“ (Johannes Floehr)

Lars Ruppel ist mehrfacher deutscher Poetry-Slam-Meister und leitet Workshops an Schulen und Poetry-Slam-Projekte in verschiedenen Ländern. Mit seinem Programm „Weckworte“ animiert er Pflege- und Betreuungskräfte zum Einsatz von Gedichten in ihrer Arbeit mit Menschen mit Demenz. Einen Weckworte-

Workshop gab er auch schon im Haus im Park der Körber-Stiftung in Bergedorf für Schülerinnen des Projektes „DeJou“ (Demenz und Jugend/ You).

[Weitere Informationen zum Buch](#)

„Männerschuppen“ für demenzkranke Männer



Bild: Pixabay

Da fast 70 Prozent der Demenzerkrankten Frauen sind, sind viele Angebote für Menschen mit Demenz eher an den Interessen der weiblichen Zielgruppe ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund wurde im Kreis Esslingen (Baden-Württemberg) der „Männerschuppen“ für Männer mit und ohne Demenz initiiert. Dieser richtet sich gemäß eigener Beschreibung an diejenigen, „die keine Kaffeekränzchen, Stuhlkreise, bunte Tücher und Duftlampen mögen“. Stattdessen wird gesägt, gemalt, geflickt, denn wer sein Leben lang gern gewerkelt hat, verlernt diese Handgriffe nicht so leicht.

[Weitere Informationen](#)

Termine

06.12.2016 | Kick off zur KONFETTI-Parade 2017

Ort: KONFETTI-Café, Bernstorffstraße 145, 22767 Hamburg

Beginn: 17:00 Uhr

27.01.2017 | Fachtag „Ergotherapie bei Demenz“ (Demergo)

Ort: Albertinen-Haus, Großer Saal, Sellhopsweg 18-22, 22459 Hamburg

Das Thema des Fachtags lautet "Wenn der Verstand verloren geht, ist der Mensch noch lange nicht von Sinnen!". Eingeladen sind sowohl Demergos als auch alle Interessierte, die selbst in der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen tätig sind.

[Weitere Informationen](#)

21.02.2017 | Tagung „Der andere Blick – Kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz ermöglichen“

Ort: Careum Weiterbildung, Mühlemattstrasse 42, CH-5001 Aarau, Schweiz

Die Fachtagung soll unterstützen, den Blick zu schärfen und aufzeigen, welche Bedeutung und Wirkung kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz hat und wie bedeutend die Beziehungsgestaltung zu diesen Menschen ist.

[Weitere Informationen](#)

03.04.2017 | Fachtagung zum Projekt „Weiterentwicklung stationärer Angebote für Menschen mit Demenz“

Veranstalter: Evangelische Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses

Fachnachmittag zu den wesentlichen Ergebnissen und Erkenntnissen des Projektes „Weiterentwicklung stationärer Angebote für Menschen mit Demenz“, das im Rahmen der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg durchgeführt wurde, Beginn: 14:00 Uhr.

Weitere Informationen folgen

Impressum und Kontakt

HAG | Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Heidi Panhorst

Repsoldstr. 4 | 20097 Hamburg

Telefon: 040 2880364-0

Durchwahl: 040 2880364-18

E-Mail: heidi.panhorst@hag-gesundheit.de

Schicken Sie uns gerne Ihre Beiträge und Veranstaltungstipps rund um das Thema Leben mit Demenz für den nächsten Newsletter zu (heidi.panhorst@hag-gesundheit.de; Redaktionsschluss: 28.02.2017).
